

# Schweizer Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **49 (1976-1977)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

machen. Zu ihrer Durchführung bedarf es viel Behutsamkeit und Geduld, es bedarf mancher Forschungen zur Aufklärung der vielen noch ungeklärten Einzelprobleme, es bedarf aber vor allem der Ausbildung der Lehr- und Fachkräfte, die in Schule und Unterricht, Erwachsenenbildung und Berufsbildung, Sozialarbeit und Bildungsverwaltung dringend erforderlich sind.

In der Bundesrepublik Deutschland hat die Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates vor kurzem einen «Bericht '75 über die Entwicklung im Bildungswesen» herausgegeben. Dort wird im einzelnen über die Entwicklung der Reform vom Kindergartenbereich bis zur Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung auch des Problems der regionalen Ungleichheit Rechenschaft gegeben. Im Mittelpunkt dieses Berichts stehen die Uebergänge zwischen den verschiedenen Bildungsstufen und ihre besondere Problematik für das Verhältnis von Bildungssystem und Beschäftigungssystem. In grundsätzlichen Teilen dieses Berichts heißt es u. a.: «Das Bildungswesen hat sich in allen Bereichen während des letzten Jahrzehnts quantitativ und qualitativ verändert. Die Maßnahmen, die in den verschiedenen Bereichen zu den Veränderungen beigetragen haben, sind jedoch nicht hinreichend aufeinander abgestimmt gewesen. Abgesehen von der besonders schwierigen Zuordnung der Maßnahmen im Bildungssystem zu den Entwicklungen in anderen Teilsystemen der Gesellschaft, insbesondere in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst, sind auch innerhalb des Bildungssystems die Maßnahmen für die einzelnen Stufen oder Bereiche untereinander nicht konsistent. Eine befriedigende Zuordnung der verschiedenen Teile des Bildungssystems kann erst als Resultat einer weitergeführten Reform erwartet werden. ... Eine Bedingung für Chancengleichheit wie auch für die Lösung der gegenwärtigen Hochschulzugangsprobleme liegt darin, daß allgemeine und berufliche Bildung sich gegeneinander öffnen, enger miteinander verzahnt werden

und eine durchgängige Struktur erhalten, so daß eine Verteilung möglich wird, die nicht diskriminierend wirkt. Die Konsistenz der Reform und die Strukturierung der Vielzahl der Bildungswege und Institutionen als ein ‚System‘ betreffen unmittelbar den Lernenden und seinen Bildungsgang. Der Lernende stößt in seinem Bildungsgang auf die getrennten, oft gegeneinander undurchlässigen Teilsysteme und ihr meist mächtiges Eigeninteresse. Das Bildungssystem muß bei aller Vielfalt der Bildungsmöglichkeiten einen überschaubaren Zusammenhang aufweisen.» In der vorsichtigen und etwas abstrakten Sprache solcher Kommissionsberichte werden die Spannungen, die heute im Bildungswesen der Bundesrepublik bestehen, deutlich. Die Schweiz hat die Chance, es durch geeignete Schritte besser zu machen.

## SCHWEIZER UMSCHAU

### Frühjahrskurse 1977

Der Musikverlag zum Pelikan, Zürich, veranstaltet in den Frühlingferien Fortbildungskurse.

Ort der Durchführung: Kurhaus Rigiblick, Germaniastraße 99, 8006 Zürich (Logiermöglichkeit vorhanden; Telefon 01/26 42 14).

Kurs A:

Freitag, 1. bis Sonntag, 3. April 1977

Manfred Harras

*Methodik im Blockflötenunterricht*

Kurs B

Montag, 4. bis Mittwoch, 6. April 77

Ilse Hechler

*Alte Musik auf Blockflöten und historischen Blasinstrumenten – Musizierpraxis und Zusammenspiel*

Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten usw. erteilt der Musikverlag zum Pelikan, 8044 Zürich, Telefon 01/60 19 85, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Anmeldeschluß für alle Kurse ist Montag, der 21. März 1977.

Anläßlich der Kurse findet eine umfassende Instrumenten-, Noten- und Schallplattenausstellung statt,

die eine einmalige Uebersicht über den Reichtum des pädagogischen Musizierens bietet.

Lehrerinnen, Lehrer, Kindergärtnerinnen, Musiklehrer, Heimleiter usw. sind zur Teilnahme eingeladen.

## INTERNATIONALE UMSCHAU

### Schule '77 Ulm

*Neuer Termin für Fachausstellung*

Die Fachausstellung «Schule 77 Ulm» findet nunmehr vom 13. bis 16. Juni 1977 in Ulm statt.

Wie schon bei der ersten Fachausstellung unter diesem Titel werden auch diesmal wieder Schulausstattungen, Lehr- und Experimentiergeräte, Audiovision, Büro- und Informationstechnik die Schwerpunkte bilden.

Verstärkt wird das Angebot auf dem Berufsschulsektor, zu dem das Kultusministerium Baden-Württemberg eine Sonderschau zusammenstellt.

## BUCHBESPRECHUNGEN

H. Beck: «*Geographie*», 510 S., Fr. 65.—. K. Alber-Verlag, München. Das Werk erschien als Bd. II/16 Orbis academicus.

Der Autor entwirft ein Bild der Geographie von der Antike bis zur Gegenwart. Anhand zeitgenössischer Dokumente, die für die wissenschaftliche Entwicklung richtungsweisend waren, erhält er das Selbstverständnis der Geographie im Wandel der Zeiten. Der Leser erfährt, wie sich die Probleme der Antike jahrhundertlang behaupten, wie Phänomene wissenschaftlich in verschiedener Weise interpretiert werden und in welchen Kreisen die Geographie bis zur Gegenwart geraten ist. Das Buch ist zweifellos ein Markstein auf dem Weg zu einer Geschichte der Geographie, ein Werk, das in keiner Schulbibliothek fehlen sollte. L.

G.H. Graber: «*Tiefenpsychologie von Mann und Frau*», Band 2, Gesammelte Schriften. W. Goldmann-Verlag, München.

Die tiefenpsychologische Darstellung von Mann und Frau basiert auf der psychoanalytischen Lehre, aber sie reicht tiefer hinab, unter die Geburtsschwelle, bezieht die vorgeburtliche Phase des «ewigen Lebens» mit ein und wird so erstmals eine wirkliche Ganzheitspsychologie.

Die Aggressivität und die Entfesselung des Sexuallebens, für unser Jahrhundert charakteristisch, stellen neue Anforder-